

Gesellschaft zusammengekommen. Der Sänger war höchst bemerkenswert, sehr exotisch und interessant. Er spielte auf der Gitarre und sang irgendwelche peruanischen oder chilenischen Bergbewohnerlieder, sehr langsam und traurig, keine Spur vom Schwung unserer Goralenmusik. Das Konzert wurde von ein paar Liedern gekrönt, die die kleine begeisterte Edith Piaf zum besten gab.

Am 9. Juli gegen Abend reisten wir ab. Vorher, noch am selben Tage, waren wir zu den Leichtathletik-Meisterschaften unserer Emigranten, die dank der großen Bemühungen unseres Sportinstruktors Wyczyński im Stadion St. Denis bei Paris ausgetragen wurden. Zugegen war auch der kommunistische Bürgermeister Guilloux, ein sympathischer, einfacher, lebhafter Mann. Dazu einige hundert (mit Kind und Kegel) Teilnehmer und ebenso viele Zuschauer. Fähnchen mit unseren Nationalfarben, Volkstrachten, Tanzgruppen... Kurze Ansprachen. Zum Glück! Auf den Zuschauerrängen ältere Leute, verhärrt, ausgemergelt, ärmlich.

In Exil kehrte ich wieder zur Botschaft zurück. Dort war schon alles gepackt. Ich ging in mein Arbeitszimmer, setzte mich an den Schreibtisch und schrieb: »Siebenunddreißig Monate Frankreich. Die Emigrantenprobleme haben uns allen die Sicht auf die kolossale Wende in der Geschichte, die sich in dieser Zeit vollzog, genommen. Ich kehre gereifter und doch leerer zur Literatur zurück. Kehre ich wirklich zurück?

Es ist heiß, die Autos auf dem Boulevard des Invalides dröhnen, im kleinen Garten zwischen den Vögel, es riecht nach Rauch: der unwichtige Papierkram. So sieht dieser Augenblick aus — ist es der Höhepunkt der Parabel oder nur eine Wende?»

Und dann ging es bei fürchterlichem Gewitter und Wolkenbruch zum Bahnhof. Das Unwetter dauerte nicht lange. Auf dem Bahnhof eine große Menge, die uns zum Zug geleitete. Man hatte Abschiedsreden vorbereitet, aber nur der erste wurde seine los: Der Zug setzte sich in Bewegung. So sind wir zu guter Letzt doch noch mit einem blauen Auge davongekommen.

Inhalt

<i>Einleitung</i>	5
<i>Am Ende des Krieges</i>	
Erste Eindrücke von Lublin	21
»Rzeczpospolita«	23
Radziwiłłowska 9	26
Die Literaten	29
Der erste Kongreß und »Stańczyk«	33
»Unfall in Krasnystaw«	36
»Odrodzenie«	40
Majdanek	42
Der Prozeß	44
Das Urteil	47
Die Hinrichtung	49
Der Aufstand	50
Rauch am Horizont	53
Die Nonne	55
Der Finanzminister und die Birnen	56
Die Geschichte mit Verner	59
Dorek	61
Die Partei	62
Lubliner Silvester	64
Winterreise	67
Der geheimnisvolle Besuch	69
Abschied von Lublin	72
Ecke Sienna-Strasse	74
Warschau im Februar	77



»Ziennik Polski«	80
Der Knall hinter dem Fenster	85
Frühling	87
Das Ende des Krieges	90
Heiterkeit und Wolkenbruch	94

Ausland

Gleich nach dem Krieg	99
Der Krieg zwischen Polen und der Schweiz	102
Abreise	105
Die erste Grenze	109
»Wot ona proklajataja...«	113
Sonntag	116
»Hochzeit«	121
Der slawophile Fürst	123
Zum erstenmal Paris	125
Die Kollegen vom Korps	127
Geheimwaffen der Propaganda	131
Prugars Abreise	136
Was das Wichtigste ist	138
Adelboden, Leysin	142
Die CIBA und Schindler	146
Haie	150
Das gesellige Leben	155
Solothurn	160
Der Frühling und Lugano	162
Gent	165
Das Begräbnis des Völkerbundes	167
Kadosz	170
Die Provence	173
Côte d'Azur	174
Eine Königin, die nicht sticht	177
Die Schriftstellerei	180
Polen im Mai	182
Bern, den 22. Juli	188
In den Alpen, in Splügen	191

Der Rest des Sommers	195
Abstecker nach Italien	199
Florenz	204
Abenteurer in Segen	211
Borejsza und Tuwim	211
Im Schloß Belvedere	214
Warschauer Abenteurer 1947	216
Abschied von der Schweiz	219
Szececin, Polczyn, Czaplinsk	222
Im Aufbruch	226
Rue St. Dominique	231
Die französische Polonia	233
Die Franzosen	237
Bidault	240
Die anderen vom Quai d'Orsay	243
Palais de l'Elysée	248
Arc de Triomphe	252
Meine Kollegen	255
Der Marshallplan	258
Ein heißer Juli	263
»Die dritte Schwäche«	267
Beck, Burckhardt und andere	272
Streiks	276
Sinkende und aufgehende Sterne	281
Joliot-Curie	284
Aragon und andere	289
Malerei und Architekten	293
Der Dezember-Parteitag	297
Traurige Bilanz	299
Januar 1949	304
Der Pakt und Thorez	307
Mißglückte Ostern	311
Al-Azem, Hoffmeister, Károlyi	314
De Gaulle, Neruda	319
Konferenz über Berlin	325
In Holland	329
.	332

Rennen in Auteuil	335
Dieuse	336
Wahrsager und kinderreiche Mütter	339
Sommer in Nohant	342
Die Bretagne	345
Biarritz	349
Herriot	353
Die sowjetische Bombe	355
Tiefpunkt	357
»Wer das Gesicht wahren will...«	361
Die Bombe	364
Neunzehnhundertfünfzig	368
Pas trop de zèle	372
Die letzten Monate	374
Vorgeschmack	379
Abschied	382